



Liebe Freunde,

im ersten Newsletter des Jahres 2024 berichten wir euch fast ausschließlich über unsere Projekte in Nepal. Das liegt daran, dass wir in Indien einerseits nur zwei Projekte haben, das Kloster Tse Chokling, sowie das Patenschaftsprojekt für bedürftige Menschen in Dharamsala und im Raum Bir / Chauntra und es außerdem dort zurzeit auch keine Sonderaktionen gibt. So ereignet sich in Indien zwischen den Spendenübergaben, die ja auch nur zweimal im Jahr stattfinden, recht wenig.

Umso umfangreicher fällt unsere Berichterstattung zu Nepal aus. Im Gegensatz zu 38 Patenschaften für Menschen in Indien, betreuen wir für Menschen in Nepal 230 Patenschaften. Und hier fanden Ende 2023 / Anfang 2024 die nächsten Spendenübergaben statt. Außerdem sind auch zahlreiche neue Patenschaften entstanden. Zudem kommen Anfragen für die Unterstützung bei medizinischen Notfällen seit einer Weile nur aus Nepal und bei der Arbeit mit drei Regionen, in denen wir tätig sind – Briddhim, Kathmandu und Chitwan – tut sich ständig etwas.

Wir freuen uns sehr, dass unser Unterstützer- und Patenkreis weiter anwächst und es uns so gelingt weiteren Bedürftigen zu helfen. Mahatma Gandhi sagte einmal „Armut ist die schrecklichste Form von Gewalt“ und „Der Unterschied zwischen dem, was wir tun, und dem, was wir tun können, würde ausreichen, um die meisten Probleme der Welt zu lösen“. Wie auch immer man das Weltgeschehen betrachten möge, so ist heute doch den meisten Menschen klar, dass wir alle verbunden sind, voneinander abhängig und auch verantwortlich für das, was auch in anderen Teilen der Welt geschieht, bis heute geschah und so die derzeitigen Lebensbedingungen geschaffen hat. Wir müssen unseren Blick weiten und Verantwortung übernehmen oder zumindest aus Mitgefühl anderen helfen, denen es schlechter geht als uns. Wir alle zusammen – ihr Paten und Unterstützer und das aktive Team – haben uns entschlossen zu tun, was wir tun KÖNNEN und dafür sind wir euch allen sehr dankbar!

\*\*\*\*

## NEUIGKEITEN AUS INDIEN

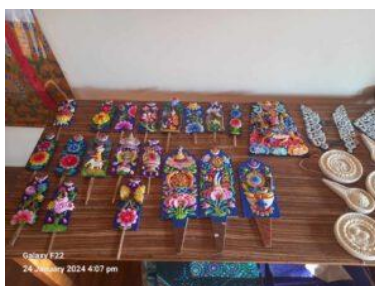
Wie bereits erwähnt gab es in den letzten Monaten bei unseren Hilfsprojekten in Indien keine Veränderungen. Seit Dezember sind weder neue Patenschaften entstanden, noch hat sich besonderes bei den unterstützten Bedürftigen ereignet.

Wir suchen weiterhin Paten für den kranken Inder Akshay Sharma und auch die indische Familie von Kamal und dessen Frau Ritu Devi. Für die kranke Nonne Ani Tsewang Yangdol, die zwei Teil-Patenschaften von insgesamt 40 Euro hat, suchen wir weitere Teil-Paten, die bei ihrer Grundversorgung mit unterstützen, denn die monatlichen Kosten für Miete und Lebensmittel belaufen sich auf ca. 100 Euro.

Für alle bemühen wir uns seit langem um Patenschaften, was sich jedoch im Fall von Erwachsenen immer schwierig gestaltet. Daher müssen wir nach wie vor immer wieder Aufrufe für Extra-Spenden machen, doch wir hoffen, dass Akshay, Kamal, Ritu Devi und ihre beiden Kinder und auch Ani Tsewang Yangdol dieses Jahr Paten finden werden.

Vom Kloster Tse Chokling können wir ein paar schöne Fotos zeigen, die während der Vorbereitungen für das tibetische Neujahr aufgenommen wurden.

Am 10. Februar hatten die Tibeter weltweit den Beginn des neuen Jahres 2151 gefeiert. Damit hat das Jahr des Drachens begonnen, das im Element Holz steht. Viele Wochen lang hatten die Mönche an wundervollen Tormas und anderen Butterskulpturen gearbeitet. Diese sind meist mit Blumen und buddhistischen Glückssymbolen verziert. Um auch symbolisch das Negative des vergangenen Jahres loszulassen, werden an Losar u.a. die Räumlichkeiten besonders umfangreich geputzt, danach wird das Neue, Positive empfangen und neben dem Schmücken der Häuser mit neuen Gebetsflaggen werden zahlreiche Köstlichkeiten vorbereitet, wie die leckeren, gebackenen Khapse.



Neben dem Kloster betreuen wir im Raum Dharamsala und Bir / Chauntra derzeit 19 Menschen mit 26 Patenschaften.

Die ersten Spenden für 2024 sind gerade unterwegs nach Indien und Nepal und so werden wir im nächsten Newsletter „Sommer 2024“ über die Übergaben informieren und auch wieder mehr über die Bedürftigen in Indien mitteilen können.

\*\*\*\*\*

## NEUIGKEITEN AUS NEPAL

### Briddhim

#### Spendenübergabe III/2023

Am 3. Dezember hatten wir den Spendenbetrag des letzten Jahresdrittels 2023 für Bedürftige in Briddhim überwiesen und zunächst hatten Lhamo und Paljor wieder erst die Schulgebühren in Syabrubesi bezahlt. Für 99 Schüler in der Gosainkunda English Boarding School konnten wir insgesamt 20.946 Euro schicken.

Weitere 8.192 Euro waren für die Unterstützung von fünf Schülern in anderen Schulen, sowie zahlreiche Familien und ältere Menschen in Briddhim, einschließlich Sonderhilfsaktionen (Zahnbehandlung Palmo aus Surka 450 Euro / Hausbau Dawa Chokpa 765 Euro) zusammengekommen. Mittlerweile betreuen wir in Briddhim 144 Menschen mit 152 Patenschaften. Es ist unser größtes Patenschafts-Projekt.

Alle Empfänger haben sich wieder sehr über die Spenden gefreut, die ihren Alltag erleichtern und ihnen auch in schwierigen Situationen helfen, die sie ohne Unterstützung nicht meistern könnten.







\*\*\*\*\*

## Sonderhilfsaktion für die 10-jährige Pempa Dolkar aus Thuman

Pempa Dolkar besuchte seit 2021 bis Anfang 2024 dank einer Patenschaft die Gosainkunda English Boarding School in Syabrubesi. Im Januar hatte sie sich dann schwer verletzt, als sie nachts in die Toilette – eine nepalesische Toilette mit Loch im Boden – gefallen war. Ein Bein war am Sprunggelenk gebrochen und es gab eine offene Wunde. Zunächst hatten die Eltern Pempa nach Hause geholt und versucht die Infektion selbst zu behandeln, die sich dann aber infizierte. Dadurch war es zu einer schweren Infektion der Knochen, Knochenhaut und der umliegenden Weichteile gekommen (nekrotisierende Fasziiitis). Als sich der Zustand des Mädchens dramatisch verschlechterte, haben die Eltern sie dann doch nach Kathmandu in eine Privatklinik gebracht, wo sie notfallmäßig operiert wurde. Man hatte das massiv geschwollene Bein an mehreren Stellen geöffnet und gespült, damit die Wundflüssigkeit und der Eiter abfließen konnten, sowie den Bruch geschient.

Da die Behandlung jedoch zu spät begonnen wurde, befand sich Pempa Dolkar anfangs leider in schlechtem und kritischem Zustand. Sie litt unter einer Blutvergiftung und lag einige Zeit beatmet und sediert auf der Intensivstation, wo sie Antibiotika und kreislaufstabilisierende Medikamente erhielt. Nach nur wenigen Tagen beliefen sich die Kosten aufgrund der Operation und der aufwendigen intensivmedizinischen Behandlung schon auf mehrere tausend Euro. Die Eltern sind völlig mittellos, haben jedoch Angehörige, die im Ausland arbeiten und die ein wenig helfen konnten.

In der Zwischenzeit musste Pempa noch weitere Male operiert werden und die Behandlungskosten belaufen sich schon auf 7.000 Euro. Um der Familie so schnell wie möglich zu helfen, hatten wir Ende Januar einen ersten Spendenbetrag von 3.135 Euro an die NGO unserer Mitarbeiter in Briddhim überwiesen. Leider hing das Geld in einer nepalesischen Bank fest und konnte nicht ausgezahlt werden. Weder die Empfängerbank noch unsere hier in Deutschland konnte erklären, wo das Problem lag, doch das Geld befindet sich nun auf dem Weg zurück zu uns. Wir werden den Betrag und einen zusätzlichen Betrag für Pempa Dolkar von 370 Euro, wie auch mit den übrigen Spenden in Kürze nochmals überweisen.

Am 19. Februar konnte Pempa Dolkar endlich das Krankenhaus verlassen, es geht ihr viel besser, doch da sie alle paar Tage wieder zur Untersuchung und Behandlung ins Krankenhaus muss, haben sich die Eltern entschieden das Dorf zu verlassen und mit der ganzen Familie nach Kathmandu zu ziehen. Sie haben eine kleine Unterkunft in der Nähe des Krankenhauses gefunden und sowohl Pempa Dolkar wie auch ihren jüngeren Bruder Pasang Lhendup, die beide bei uns Schul-Patenschaften hatten, konnten bereits in der nahe liegenden Tri-Jyoti School eingeschult werden. Eine weitere, ältere Tochter der Familie geht bereits seit Jahren auf eine Schule in Kathmandu, was durch die Unterstützung einer anderen NGO möglich ist. Nima Sangpo, der Familienvater, verdient nun ein wenig Geld, indem er Waren an der tibetischen Grenze einkauft und diese auf einem Markt in Kathmandu anbietet.

Aufgrund des Umzugs der Familie müssen wir die weitere Unterstützung nun leider einstellen, denn wir können nur Bedürftige in Kathmandu unterstützen, die von Hope & Challenge betreut werden. Die Eltern haben sich daher bereits an andere Hilfsorganisationen gewandt und um Patenschaften für ihre Kinder gebeten. Dank der Patenschaften ihrer Patin bei Tibet Tshoesem konnten Pempa Dolkar und Pasang Lhendup über zwei Jahre lang auf die Schule in Syabrubesi gehen und mit insg. 3.505 Euro konnten wir die Familie bei der Pempa Dolkars Behandlung nach ihrem Unfall unterstützen. Den vielen Unterstützer danken wir im Namen der Familie von Herzen für die vielen Spenden.





\*\*\*\*\*

### Sonderhilfsaktion für Nima Singi aus Lingling

Ende Januar mussten wir eine dritte Hilfsaktion für einen medizinischen Notfall starten und zwar für den 37-jährigen Nima Singi, der mit seiner Frau in Lingling, Briddhim, lebt. Er arbeitet als Tagelöhner im Straßenbau. Das Paar hat einen Sohn, der seit sieben Jahren als Mönch in einem Kloster Dzongkar Choede in Mysore Indien lebt, denn die Eltern konnten ihn nicht mehr ernähren. Der Junge hatte lange Zeit auch eine Patenschaft bei uns.

Schon seit einiger Zeit hatte Nima über Abgeschlagenheit und Bauchschmerzen geklagt, dann wurde seine Haut immer gelber. Anfang Januar stellte er sich im Krankenhaus in Dhunche vor, wo massiv erhöhte Leberwerte gemessen wurden. Daraufhin wurde er von seiner Frau in das Kathmandu Medical College, ein Privatkrankenhaus in Kathmandu, gebracht.

Dort bestätigte sich die Hepatitis B – Infektion. Zum Glück besteht aber noch keine schwerwiegende Leberschädigung. Zur Behandlung erhielt Nima ein Virostatikum und hätte diesen Monat eigentlich zur Kontrolle nochmals ins Krankenhaus gehen müssen, doch auch hier fehlte das Geld und die Familie wartet ebenfalls auf die kommende Spendenübergabe.

Die aktuellen Kosten für Behandlung, Transport und Unterkunft (das Paar hat leider keine Verwandten in Kathmandu) belaufen sich 130 Euro. Hiervon konnte Nima einen Teil selbst bezahlen, den weiteren Teil hat er sich geliehen und muss ihn zurückzahlen, was ihm nicht möglich ist. Für die Kontrolle sind wieder ca. 130 Euro notwendig. Dafür haben Nima und seine Frau keine finanziellen Mittel. Diese erneute Wiedervorstellung ist jedoch sehr wichtig, um zu sehen, ob die Medikation überhaupt hilft. Wir möchten die Familie mit insgesamt 260 Euro unterstützen, um die medizinischen und weiteren Auslagen zu decken und werden diesen Betrag im April mit überweisen.



\*\*\*\*\*

## Sonderhilfsaktion für die 50-jährige Rabhi aus Pelko

Mitte Januar hatten wir eine weitere Hilfsaktion gestartet, ebenfalls für medizinische Zwecke. Seit vielen Jahren litt die Witwe Rabhi unter ihren schlechten Zähnen, doch sie kam damit zurecht. Anfang Dezember 2023 konnte sie sich von einem Arzt eines *medical camp* – ein Ärzte-Team aus Dhunche, das manchmal durch die Dörfer fährt und kleine ambulante Behandlungen, aber hauptsächlich Untersuchungen vornimmt – untersuchen lassen. In der Zwischenzeit hatte sie starke Zahnschmerzen und ein Zahn wurde gezogen, doch ein paar Tage später wurden die Schmerzen immer schlimmer, ihr Kiefer war geschwollen und sie fuhr nach Dhunche in eine Klinik, wo man sagte ihr, dass sie eine Entzündung hat und eine Wurzelbehandlung notwendig ist, diese aber nur in Kathmandu möglich sei. Rabhi – sie ist die Großmutter Asmetas, die seit Jahren eine Patenschaft bei uns hat – musste sich Geld leihen und wurde von ihrer Tochter nach Kathmandu in die Kalyan Dental Clinic in Swayambhunath gebracht. Dort nahm man sofort die Wurzelbehandlung vor und erklärte ihr, dass sie eigentlich dringend auch das gesamte Gebiss behandeln lassen müsse. Es wurden Abdrücke genommen und vier weitere Zähne gezogen. Acht alte Zähne können erhalten bleiben, doch es sollen zwei Brücken eingesetzt werden, sowohl im Ober- wie im Unterkiefer mit insgesamt 15 neuen Zähnen. Aufgrund des großen Umfangs der Behandlung wird dies die teuerste Zahnbehandlung, die wir bisher finanziert haben. Eine Anzahlung von ca. 360 Euro war bei Behandlungsbeginn bereits fällig. Diesen Betrag konnte sich Rabhi bei unseren Mitarbeitern leihen, doch der Gesamtbetrag wurde vom Arzt mit 125.000 NPR angegeben, etwa 900 Euro.

Nach dem tibetischen Neujahr im Februar sollte Rabhi eigentlich wieder nach Kathmandu in die Klinik kommen, wo dann die neuen Zähne eingesetzt werden sollten, doch ihr fehlte das Geld und so wartet sie nun sehnsüchtig auf die Spendenübergabe kommenden Monat. Bisher konnten wir 800 Euro sammeln, es fehlen also nur noch 100 Euro.



\*\*\*\*\*

## Neue Schul-Patenschaften in Briddhim

In den letzten Monaten haben wieder mehrere Kinder Schul-Patenschaften gefunden und so können diesen Monat mit Beginn des neuen Schuljahres gleich acht neue Kinder in der Gosainkunda English Boarding School eingeschult werden. Zum einen sind es drei Geschwister-Paare. Die 10-jährige Sharmila und ihre 7-jährige Schwester Mentok Maya aus Mentok Gan kommen aus einer 9-köpfigen Familie. Zwei weitere Schwestern der beiden – Rozina und Anita – konnten wir mit Patenschaften bereits vor ein paar Jahren in der Gosainkunda English Boarding School einschulen lassen.

Auch die 9-jährige Pramila und ihre 7-jährige Schwester Sarmila aus Daal können dank der Patenschaften nun zur Schule gehen, wobei Sarmila noch keine Patenschaft hat. Für sie konnten wir genug Extra-Spenden sammeln, doch sie benötigt so bald wie möglich eine Patenschaft.

Bei dem dritten Paar handelt es sich den 10-jährigen Ajay und seinen 8-jährigen Bruder Bejay aus Gompa Ganj. Die anderen beiden Kinder sind der 6-jährige Tenzin Norsang Lama aus Thuman und die 8-jährige Simran Ghale aus Tarsa.



*Sharmila + Mentok Maya*



*Sarmila + Pramila*



*Ajay + Bejay*



*Tenzin Norsang*



*Simran Ghale*

\*\*\*\*\*



## Start einer Hilfsaktion für Nyima Bhuti und Yugyal aus Briddhim

Als eins unserer ersten Hilfsprojekte bei der Vereinsgründung hatten wir 2017 den Wiederaufbau des Wohnhauses von Nyima Bhuti und Yugyal abschließen können. Ihr altes Haus in Briddhim war zwei Jahre zuvor durch das schlimme Erdbeben zerstört worden. Zwar besaß Yugyal auch damals schon ein weiteres Stückchen Land in Pelko, das damals noch brach lag und fernab von allem war. Daher entschied sich die Familie das Haus auf dem anderen Grundstück in Briddhim wiederaufzubauen. Vor drei Jahren eröffnete sich der Familie plötzlich eine Gelegenheit das zweite Gelände doch zu nutzen, da nämlich die Straße, die seit 2018 von Kathmandu über Syabrubesi bis nach Linling, Pelko und rauf in den Norden geplant war, 2020 fertiggestellt wurde. Nun wurde auch das Gelände, auf dem sich Yugyals Stückchen Land befindet, gerodet und die Straße führt heute direkt dort vorbei. Beim Roden fielen viele Steinbrocken ab, die Yugyal kostenlos für den Bau eines neuen kleinen Hauses nutzen konnte und er baute eine kleine Hütte aus Stein, ohne Mörtel, als Unterschlupf und begann auf dem Grundstück Gemüse anzubauen. Eine Kuh und ein paar Hühner sorgen seitdem für Milch und Eier. Mit der Zeit zeigte sich jedoch, dass das Vieh beaufsichtigt werden muss, denn oftmals kommt es in den Dörfern zu Angriffen durch Wildtiere, also verbrachten Yugyal und Nyima Bhuti immer mehr Zeit dort. Sie bauten den Raum als Küche aus, doch die Wände waren nicht verputzt. Es drangen immer wieder Schlangen, Ratten und andere Tiere ein und durch das undichte Dach kamen Kälte und Regen. Schließlich entstand die Idee dieses Haus in Pelko sinnvoller zu nutzen und es besser auszubauen.

Alle bisherigen Arbeiten konnten Nyima Bhuti und Yugyal entweder kostenlos oder mit kleinen Aufwendungen selbst bewerkstelligen. Für die Holzbretter und die Steinwand waren Verwandte aus Timure aufgekommen. Für die Sanierung der Steinwände und des Bodens im Erdgeschoß, sowie beim Einziehen einer stabilen, dichten Decke benötigen sie aber unsere Hilfe. Insgesamt werden für den Ausbau des Hauses ca. 720 Euro benötigt. Da es sich also nicht um einen kompletten Neubau für mehrere Tausend Euro handelt, sind wir optimistisch und hoffen vielleicht schon bis zur nächsten Spendenüberweisung im April den Betrag zusammenzubekommen. Bisher haben wir 300 Euro zusammen.

Die Nutzung dieses Hauses ermöglicht den beiden eine bessere Selbstversorgung und weniger auf stete Spenden angewiesen zu sein, was wir gerne unterstützen.



\*\*\*\*\*

Paten auch für ältere Menschen gesucht

Auf unserer Webseite findet ihr neben Kindern, die teilweise ihre Unterstützung verloren haben und die Schul-Patenschaften benötigen, auch die Hintergrunddaten zu einigen Familien und älteren Menschen, für die wir teils schon sehr lange nach Unterstützung suchen.

Zu diesen Familien gehört die große, 6-köpfige Kami-Familie in Syabrubesi, die unweit der Gosainkunda English Boarding School lebt und die wir bereits recht lange unterstützen. Die Frauen Manmaya und Samita sind über ihre Männer verwandt, die allerdings nicht mit ihnen zusammenleben. Manmaya hat zwei Töchter – Romi und Jesica -, Samita zwei Söhne – Vibek und Bishal. Eigentlich stammen die Frauen und ihre Kinder aus Karabari, weiter im Norden. Sie gehören der Kaste der Kami an, was enorme Schwierigkeiten mit sich bringt. Es ist fast unmöglich für die Mütter Arbeit zu finden und so lebten sie lange in extremer Armut.

Der Gesamtbedarf der Familie beträgt 245 Euro im Monat. Dies ist der Betrag für Miete, Lebensmittel und Schulgebühren für die Day School der vier Kinder. Die Familie hat mehrere Paten, doch da eine Patenschaft beendet wurde, ist wieder ein Bedarf von 55 Euro monatlich offen, für den wir einen neuen Paten suchen.



\*\*\*

Die 44-jährige Tsamchey hatte bis Anfang des Jahres eine Patenschaft von 15 Euro für ihre medizinische Versorgung. Sie ist eine Halbschwester unserer Mitarbeiterin Tenzin Lhamo. Tsamchey's Mutter war die im Sommer 2023 verstorbene Kyizom. Tsamchey's Onkel Phurbo, der mit seiner Schwester Kyizom zusammengelebt hatte, hat ebenfalls eine Patenschaft bei uns. Auch Tsamchey konnte als Kind nie zur Schule gehen, doch anders als Lhamo, die viele Jahre in Dubai gearbeitet und dann einen Mann aus etwas wohlhabenderer Familie geheiratet hat, leben Tsamchey und ihr Mann Lhakpa schon immer in Armut. Die beiden haben zwei Kinder. Der älteste, 25-jährige Sohn lebt als Mönch in einem Kloster in Kathmandu, die 15-jährige Tochter hat eine Patenschaft bei einer anderen Organisation und kann so auf die Highland Boarding School in Dhunche gehen. Zwei weitere Kinder, die später geboren wurden sind leider beide verstorben und seitdem – das zweite Kind verstarb vor 12 Jahren – leidet Tsamchey unter Bluthochdruck. Außerdem hat sie oft geschwollene Beine und Bauch, was nach Aussage der Ärzte von einer nicht richtig funktionierenden Niere kommt. Zudem hat sie meist Kopfschmerzen.



Aufgrund dieser Beschwerden kann Tsamchey kaum arbeiten und Lhakpa muss sich und seine Frau alleine ernähren. Er arbeitet auf Feldern in der Gegend. Für die Medikamente, die Tsamchey regelmäßig nehmen muss, aufzukommen, fällt den beiden immer schwerer. Daher hatten wir das Paar trotz des jüngeren Alters in unser Patenschafts-Programm aufgenommen und würden uns freuen, wenn sich jemand fände, der Tsamchey mit 15 Euro monatlich helfen kann.



\*\*\*

Eine neue Witwe, die wir vor Kurzem in unser Patenschafts-Programm aufgenommen haben, ist die 61-jährige Mingyalmu. Sie lebt alleine in Pelko, denn ihr Mann ist vor Jahren verstorben. Mingyalmu hat sechs Geschwister. Zwei von ihnen, Nangan und Lobsang, haben bereits seit Jahren bei uns eine Patenschaft. Für Nare, eine jüngere Schwester, suchen wir ebenfalls einen Paten, denn die gesamte Familie gehört zu den ärmsten Bewohnern im Dorf. Als Witwe erhält Mingyalmu zwar eine monatliche Rente von ca. 17 Euro, aber auch in Nepal ist das nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Trotz gesundheitlicher Einschränkungen – sie leidet unter hohem Blutdruck – versucht Mingyalmu sich mit Feldarbeit selbst zu versorgen. Andere Möglichkeiten hat sie nicht, da sie Analphabetin ist. So reicht, was sie erwirtschaften kann, gerade für etwas zu essen aus. Für Kleidung oder eine ausgewogene Ernährung ist selten Geld da. Ihre beiden Söhne leben selbst unter schwierigen Bedingungen ohne finanzielle Rücklagen und können ihre Mutter nicht mit versorgen. Die Enkellinnen Mingyalmus, Phool Maya und Yangkyi, haben selbst Schul-Patenschaften bei uns. Für die Grundversorgung Mingyalmus werden 20 Euro monatlich benötigt.



\*\*\*\*\*

## Neues aus Kathmandu

### Spendenübergabe III/2023

Zwar hatten wir die Spenden des dritten und letzten Jahresdrittels 2023 für Bedürftige in Kathmandu bereits am 7. Dezember nach Nepal überwiesen – diese gehen immer an die NGO Hope & Challenge unter der Leitung von Geshe Sonam Wangchen -, doch leider hat es wieder einige Zeit gedauert, bis die Übergabe starten konnte und so war erst Mitte Januar die Übergabe an den letzten Empfänger möglich.

Dieses Mal konnten wir insgesamt 8.045 Euro schicken. Neben 4.620 Euro für das Kinderheim und 1.080 Euro für das Pflegeheim, waren 2.355 Euro für weitere Bedürftige in Kathmandu zusammengekommen. Diese waren für drei Familien, eine junge gehbehinderte Frau, sowie eine Nonne und deren kranken Bruder gespendet worden. Alle Empfänger haben sich wieder sehr über die Spenden gefreut, die ihren Alltag sehr erleichtern.



\*\*\*\*\*



Zusätzliche Unterstützung für Khartok und Kareena benötigt.

Zu den ersten Patenschaften, die wir 2016 in Kathmandu einrichten konnten, gehört die Unterstützung für die gehbehinderte Khartok und ihre inzwischen 12-jährige Tochter Kareena.

Die meisten von euch kennen die beiden. Khartok ist Nyimas letzte noch lebende Schwester, die wie Nyima auch unter extrem armen Verhältnissen aufgewachsen ist und nie zur Schule gehen konnte. In Kathmandu lebte sie mit ihrer Familie wieder in schlimmer Armut und wäre sogar beinahe obdachlos geworden. Zu der Zeit lernten wir Nyima kennen und haben von den harten Lebensbedingungen der Familie erfahren und dann Patenschaften eingerichtet. Seitdem sind Khartok und Kareena gut versorgt und Kareena kann auf eine Schule gehen. Sie ist eine gute Schülerin und hat Freude am Lernen.

Leider musste eine ältere Patin Khartoks und Kareenas letzten Herbst ihre Patenschaft beenden und so fehlen uns monatlich nun schon 90 Euro um ihre Unkosten für Miete, Lebensmittel, Medikamente und Schulgebühren zu decken. Anders als in der privaten Schule in Syabrubesi, müssen die Familie der Kinder auf Kareenas Schule alle Extras wie etwa für Schulausflüge, Sportkurse, Mittagessen usw. selbst zahlen. Wir möchten ihr weiterhin ermöglichen an diesen Aktivitäten teilzunehmen, denn die Kinder verbringen nicht nur eine schöne Zeit zusammen, sondern sie lernen auch viel und erweitern ihren Horizont.

Um den fehlenden Betrag zu decken, versuchen wir immer wieder zusätzliche Extra-Spenden zu sammeln, doch eine zusätzliche reguläre Patenschaft wäre sicherer.

Eine solche Patenschaft ist als Teil-Patenschaft schon ab 10 Euro monatlich möglich und die Paten erhalten mehrmals im Jahr Updates und Fotos der Familie. Zudem ist persönlicher Kontakt für Facebook möglich. Mehrere Paten haben Khartok und Kareena schon in Kathmandu besucht. Die beiden freuen sich immer über Besuche und Post.



\*\*\*\*\*

## Dickyi Tsering Home

### Ferien im Kinderheim

Vor Kurzem haben in Kathmandu die Schulferien begonnen. In der Srongsten School beginnt der Unterricht wieder am 14. April, in der Joseph School am 23. April. Da die Kinder während dieser Zeit nicht zu ihren Familien fahren, sondern im Heim bleiben, hat das Team dort einige Aktivitäten für die Kids zusammengestellt. Alle haben viel Spaß zusammen, doch die Kinder freuen sich auch schon voller Aufregung auf das neue Schuljahr.



\*\*\*

### Neue Patenschaft im Kinderheim

Seit Dezember hat auch der 17-jährige Pema Tsering Gurung, der bereits seit Gründung der Einrichtung vor sechs Jahren im Dickyi Tsering Home lebt, eine Patenschaft, die ihm und den anderen Kindern die gute Versorgung im Heim absichert. Pemas Familie stammt aus dem Dorf Surkhang im nördlichen Mustang. Seine Eltern arbeiten in den Sommermonaten als Tagelöhner, im Winter fahren sie nach Indien um dort nach Arbeit zu suchen. Durch die schwierige finanzielle Situation waren die Eltern nicht mehr in der Lage Pema gut zu versorgen oder in eine Schule zu schicken. In Kathmandu geht er nun schon in die 8. Klasse der tibetischen Srongsten Bhrikuti School und wir freuen uns, dass auch er nun einen lieben Paten gefunden hat.



\*\*\*



## Einzug weiterer Kinder ins Dickyi Tsering Home

Anfang des Jahres sind wieder drei neue Mädchen ins Kinderheim eingezogen. Es handelt sich um die 6-Jährige Dhawa Lajum und die 8-Jährige Dhawa Puti, die beide aus der entlegenen Region Dolpo im Nordwesten Nepals stammen und dort keine Chance auf eine gute Schulausbildung hatten. Außerdem konnte die schon 16-jährige Yeshi Dolma, Tochter eines tibetischen Flüchtlings und einer Sherpa, die in einem tibetischen Flüchtlingscamp in Ghunsa-Tablejung, einer sehr hohen Region im äußersten Nordosten Nepals an der Grenze zu Tibet und Sikkim, aufgewachsen ist. Da auch ihre Familie zu arm ist, um die Schulausbildung für ihre Kinder zu finanzieren, hatten die Eltern Yeshi nach Kathmandu geschickt, damit sie dort mit der Arbeit als Hausmädchen Geld verdient um den jüngeren Geschwistern den Schulbesuch zu ermöglichen. Ohne Schulausbildung hätte Yeshi dann wahrscheinlich schon bald geheiratet und hätte nie mehr eine Chance darauf gehabt, aus der Armutsspirale hinauszukommen. Alle drei Mädchen haben nun im Kinderheim ein fürsorgliches Zuhause und es wäre schön, wenn sie auch bald Paten fänden, um ihre Versorgung dort abzusichern.

Die 5-jährige Samten Choden wurde in dem kleinen Dorf Ripchet geboren. Das Dorf befindet sich im schönen, hochgelegenen Tsum Valley im Distrikt Gorkha (Zentral-Nepal), welcher wiederum an den Distrikt Rasuwa grenzt, wo wir u.a. unser Schul-Patenschaftsprojekt haben. Im Tsum Valley leben hauptsächlich Ethnien tibetischer Herkunft und auch Samten stammt aus einer tibetisch-buddhistischen Familie. Ihr Vater verstarb leider sehr früh und da die Familie im Haus der Großmutter väterlicherseits gelebt hatte und dies nach dem Tod des Vaters nicht mehr möglich war, musste sich die Familie trennen. Samten selbst und eine ältere Schwester blieben bei der Großmutter und Samtens Mutter zog mit der jüngsten Tochter zu ihrer eigenen Mutter.

Zunächst ging es Samten und ihrer Schwester ganz gut, doch da im Dorf keine Möglichkeit für eine Schulausbildung bestand, entschied eine Tante der Kinder diese nach Kathmandu zu bringen. Das ältere Mädchen wurde dort in ein Kloster geschickt und Samten konnte zunächst in eine Vorschule gehen. Doch dann bekam die Tante ein eigenes Kind und es fiel ihr immer schwerer für zwei Kinder die Schulgebühren aufzubringen und sich auch noch um ihre eigene Mutter zu kümmern. Zu dieser Zeit entstand der Kontakt zu Geshe Sonam Wangchen und die Tante bat darum Samten im Heim aufzunehmen um ihr ein sicheres Zuhause und die Chance auf eine Schulausbildung zu ermöglichen. Nun lebt sie sich im Heim ein und freut sich am Kontakt zu den anderen Kindern. Ab kommendem November soll Samten wieder in die Vorschule gehen.



\*\*\*\*\*

## Metta Nepal Elderly Caring Home

### Spendenübergabe im Pflegeheim

Ende Dezember wurden auch im Metta Nepal Elderly Caring Home unsere nächsten Spenden überreicht. Die Bewohner bekommen einen Teil der Spenden als Taschengeld direkt ausgehändigt und alle haben sich sehr darüber gefreut. Im letzten Jahresdrittel 2023 konnten wir für das Pflegeheim 1.080 Euro Spenden sammeln.

Mit diesem Betrag können wir 8 Bewohner, die Patenschaften haben, versorgen, sowie zwei weitere – Mingmar Tsering und Gyamtso Gurung -, die noch keine Paten haben, aber Extra-Spenden erhielten. Weitere allgemeine Spenden hatten wir dieses Mal leider keine erhalten und wir hoffen, dass wir es Jahr mehr Patenschaften einrichten, aber auch mehr Extra-Spenden für die Einrichtung sammeln können.

Leider gibt es auch traurige Nachrichten. Nyima Tsering, ein Exil-Tibeter dessen Frau bereits vor ein paar Jahren verstorben war und der keine weiteren Angehörige hatte, ist Ende Dezember im Alter von 88 Jahren im Heim verstorben. Er ist der fünfte Bewohner, der seit Aufbau des Heims verstarb. Nyima war sehr dankbar, dass er im Heim leben konnte und so gut versorgt wurde. Leider konnten wir für ihn keinen Paten finden, doch wir hoffen, dass die anderen Bewohner Unterstützer finden, die ihnen den Lebensabend etwas erleichtern.

Außer Ani Pema, die leider mental nicht mehr auf der Höhe, geht es den Bewohnern gut. Besonders erfreuliche Nachrichten gibt es von dem 31-jährigen Jamyang Tsering (1. Foto), ebenfalls Exil-Tibeter, der wegen seiner Knochentuberkulose im Heim lebt. Endlich kommt das Gefühl in der unteren Körperhälfte zurück. Noch kann er nicht alleine laufen, aber die Lähmung lässt langsam nach und er ist sehr dankbar für die Unterstützung und die Behandlungsmöglichkeit.



\*\*\*\*\*



## Neuer Mitbewohner im Pflegeheim

Ende letzten Jahres ist Jeet Bahadur Tamang ins Pflegeheim eingezogen. Er ist 65 Jahre alt und wurde in Lamjung, Zentral-Nepal, als jüngster Sohn von fünf Geschwistern einer Bauernfamilie geboren. Als Kind konnte er nur bis zur 2. Klasse zur Schule gehen, denn seine Eltern waren zu arm und so mussten die Kinder bei der Ernährung der Familie mithelfen. Im Alter von 15 Jahren schickten ihn seine Eltern in ein kleines Dorf in Mustang, wo er als Hirte arbeitete und dann den Großteil seines Lebens damit verbrachte, für den Grundbesitzer das Vieh zu hüten.

Nikotin- und Alkoholmissbrauch erschwerten ihm mit der Zeit das Leben und er heiratete nie. Jeet Bahadurs Geschwister sind bereits alle verstorben und seine Nichten und Neffen haben ihre eigenen Familien und kümmern sich leider nicht um ihn. Da Jeet Bahadur nicht mehr so arbeiten kann wie in jungen Jahren, bat der Grundbesitzer Geshe Sonam Wangchen darum ihn im Pflegeheim aufzunehmen um Jeet einen friedlichen und schönen Ort für seinen Lebensabend zu ermöglichen. Jeet Bahadur ist sehr froh und dankbar, dass er nun im Heim leben kann. Für ihn und weitere 25 Heimbewohner suchen wir weiterhin Paten. Mit schon 80 Cent pro Tag kann ein Bewohner versorgt werden.



\*\*\*\*\*

## Hilfsaktion für Tsering Dhargye Lama beendet

Ende September 2023 hatten wir eine Hilfsaktion für den 47-jährigen Tsering Dhargye Lama gestartet, um Hope & Challenge bei der Finanzierung der Behandlung dieses Heimbewohners zu unterstützen. Im letzten Newsletter hatten wir darüber informiert. Seit einem Jahr lebt Tsering Dhargye im Pflegeheim, da er sich aufgrund einer Schädigung seines Rückenmarks nicht mehr selbst versorgen konnte. Nachdem er sich dann auch noch ein Bein gebrochen hatte, wurde eine Vergrößerung eines Wirbelsäulenbandes, eine sog. Spinalkanalstenose, festgestellt. Im September wurde er an der Brustwirbelsäule operiert und er befindet sich noch immer im Therapiezentrum. Bisher sind Gesamtkosten von mehr als 4.000 Euro angefallen. Etwa die Hälfte wurde von anderen Unterstützern gespendet. Die monatlichen Kosten für die Therapie belaufen sich zurzeit auf ca. 650 Euro.

Da es uns bisher leider nur gelungen war 170 Euro für dieses Projekt zu sammeln, haben wir uns entschieden, diese Aktion zu beenden und anstatt dessen mehr Aufrufe für allgemeine, medizinische Versorgung im Heim zu machen. Damit können Geshe Sonam Wangchen und sein Team entscheiden, wofür genau die Beträge genutzt werden sollen. Wenn wir für Tsering Dhargye Lama einen Paten finden könnten, der ihn mit 25 Euro im Monat unterstützt, wäre es am hilfreichsten.



\*\*\*

#### Hörgeräte für zwei Bewohner des Pflegeheims

Eine unserer Patinnen, die ein Kind in Briddhim und auch ein Kind im Dickyi Tsering Home in Kathmandu mit Patenschaften unterstützt, war im März nach Nepal gereist. Neben dem Kinderheim hat sie auch das Pflegeheim besucht und konnte bei dieser Gelegenheit zwei Hörgeräte überreichen, die ein anderer Pate zweier Mädchen im Kinderheim gespendet und uns geschickt hatte. Aus dem traurigen Anlass war Hilfe für Bedürftige entstanden.

Mingmar Gyalmu von Hope & Challenge hat die Geräte ins Pflegeheim gebracht und sie Thupten und Jangchuk Gelek gegeben, die beide nicht mehr gut hören können. Thupten ist 55 Jahre alt und wurde in Nepal als Sohn einer tibetischen Flüchtlingsfamilie geboren. Während seiner Zeit in der Armee gab es einen Unfall, durch den er sein Gehört fast vollständig verlor. Er lebt seit einigen Monaten im Heim und hat leider noch keine Patenschaft. Der andere Bewohner, der das zweite Gerät erhielt, ist Jangchuk Gelek. Er gehört zu den ersten Bedürftigen, die ins Heim nach dem Aufbau 2019 eingezogen waren. Jangchuk stammt aus Kham, Tibet, war dort Mönch und ging nach seiner Flucht 1959 nach Indien dort zur Armee. Später kam er nach Kathmandu, um seine kranke Schwester zu unterstützen, die dort zunächst als Nonne in einem Kloster lebte. Beide zogen 2019 ins Pflegeheim, da sie sich alleine nicht mehr versorgen konnten. Jangchuk hat eine Patenschaft, er ist 83 Jahre alt. Seine Schwester ist vor vier Jahren verstorben. Thupten und Jangchuk Gelek freuen sich sehr, dass sie nun dank der Hörgeräte wieder besser hören können.



Es gibt zwei weitere Bewohner - Dawa Norbu Lama (64) und Pema Lama (63) -, deren Hörvermögen ebenfalls stark eingeschränkt ist. Wir hoffen auch sie bald mit Hörgeräten versorgen zu können.



Gebrauchte Geräte sind sehr beliebt und können ohne Probleme vor Ort gewartet und eingestellt werden, es müssen keinesfalls neue gekauft werden. Falls ihr also auch mal ein Gerät abgeben möchtet, meldet euch gerne bei uns.

\*\*\*



Spenden für Hygieneartikel benötigt

Die Patenschaften, die wir für die Bewohner des Metta Nepal Elderly Caring Home anbieten, helfen in erster Linie bei der medizinischen Versorgung. Leider haben erst acht der insgesamt 34 Bewohner eine solche Patenschaft. Daher ist der offene Bedarf für den Unterhalt des Heims und die Versorgung besonders mit Medikamenten und Hygieneartikeln noch ziemlich hoch.

Um das Heim effektiver zu unterstützen, werden wir von nun an immer wieder mal für unterschiedliche, spezifische Bedarfe Extra-Spenden sammeln und wir beginnen nun mit Windeln, Masken und Handschuhen, die regelmäßig gekauft werden müssen, da einige dieser lieben älteren Menschen von Inkontinenz betroffen sind.

Pro Monat werden 30 Packungen Windeln (300 Stück), 10 Packungen Handschuhe und 5 Packungen Masken benötigt. Die monatlichen Kosten liegen bei 180 Euro. Hierfür werden dringend Spenden benötigt.

Im Februar war wieder ein Ärzte-Team ins Heim gekommen, denn regelmäßige Check-ups sind für diese Menschen sehr wichtig. Bei diesem sog. *mobile medical camp* werden die Heimbewohner von Allgemeinmedizinern untersucht und wenn notwendig an eine Klinik überwiesen.

Den Bewohnern geht es insgesamt gut, es gab keine besonderen Befunde. Die meisten ziehen ja bereits mit Vorerkrankungen ins Heim ein, doch ihre Beschwerden halten sich in Grenzen. Manche haben Bluthochdruck, andere Probleme mit Leber, Lunge oder Magen und sie alle erhalten regelmäßig Medikamente.



Einige mussten sich im März allerdings weiteren Untersuchungen in einer Klinik unterziehen, u.a. um Tuberkulose-Erkrankungen auszuschließen und glücklicherweise erhielten alle ein negatives Ergebnis.

\*\*\*\*\*

## Neues aus Chitwan

Unser Projekt in Chitwan wächst und so können wir dort nun schon 37 Menschen regelmäßig mit Spenden unterstützen. 26 von ihnen haben Patenschaften. Sie leben in sechs verschiedenen Dörfern in der Region.

Da für die arme Bevölkerung, die größtenteils aus Analphabeten besteht, sogar kaum Arbeit als Tagelöhner (Lastenträger, Haus- und Straßenbau, Sammeln von Holz und Gras) zu finden ist, bleibt für viele nur der Anbau von eigenem Gemüse oder die Viehhaltung um sich selbst zu versorgen. Doch viele können sich es auch nicht leisten ein paar Hühner oder eine Ziege zu kaufen.

Zudem reicht auch das kaum für eine ausreichende Ernährung, schon gar nicht um die Kinder bei ihrer Schulausbildung zu unterstützen. Es ist ein Leben am Existenzminimum. Die Patenschaften helfen den Menschen sehr und um die Situation noch nachhaltiger zu verändern prüfen wir die Möglichkeit in Zukunft einen kleinen Betrieb aufzubauen, mit der sich Ungelernte selbst versorgen könnten. Sobald wir konkrete Daten haben, werden wir darüber informieren.

\*\*\*

### Spendenübergabe im Dezember

Anfang Dezember hatten wir auch nach Chitwan die nächsten Spenden überwiesen, insgesamt 1.595 Euro. Der Betrag war für 13 Bedürftige gespendet worden, einschließlich dem „Gehalt“ (eine kleine Zuwendung für ihre Arbeit) für unsere Mitarbeiter, das sie jedes Jahr im Dezember erhalten. Zu den 13 Personen gehören 5 Schüler, bei 2 von ihnen auch ihre Familien, sowie 2 weitere Familien (Rakesh mit Mutter und Bruder und Santa Bahadur und Ful Maya Tamang).

Mit einem ersten Teilbetrag haben Reena und Dil Bahadur für alle Empfänger eingekauft – Lebensmittel, Kleidung, Schuhe und für die Kinder auch Schulsachen. Für den 10-jährigen Rujal hat die Familie sogar die Schulgebühren wie immer ein Jahr im Voraus erhalten. Die restlichen Spenden werden von der NGO vor Ort verwaltet und bei Bedarf werden neue Dinge eingekauft. Alle Empfänger haben sich sehr über die Spenden gefreut. Für uns ist es immer besonders bewegend die strahlenden Kinderaugen zu sehen.





\*\*\*

### Neue Patenschaften in Chitwan

Seit unserem letzten Newsletter konnten wir für Bedürftige in Chitwan elf weitere Patenschaften vermitteln. Dazu gehören drei Kinder – Pujan (10) und die Geschwister Anish (7) und Sanish (4) -, drei Familien – Archana (7) mit ihren Eltern, Hira Maya, ihr Mann Pratap Singh und ihre drei Enkelinnen Yunisha (8), Marisha (5) und Jonisha (1), sowie Sun Maya Chepang und ihre 3 Söhne (11,12, 15), und auch drei ältere Paare - Ful Maya und Santa Bahadur Tamang, Nirmaya Muktan und Singha Bahadur 72, Thuli Maya und Bhim Lal Tamang.



*Pujan*



*Anish + Sanish*



*Archana, Athit + Eltern*



*Hira Maya, Pratap Singh + Enkel*



*Sun Maya + Söhne*





*Ful Maya + Santa Bahadur*



*Nirmaya + Singha Bahadur*



*Thuli Maya + Bhim Lal*

\*\*\*

### Weitere Familien benötigen Hilfe

Sun Maya und ihre drei Söhne, für die wir gerade zwei Patenschaften vermitteln konnten, wird noch ein monatlicher Restbetrag von 20 Euro benötigt und wir würden uns freuen, wenn sich in Kürze noch ein weiterer Paten finden würde.

Die Familie lebt in Barintar Village und gehört zu den Ärmsten in der Region. Sun Maya ist 44 Jahre alt und Witwe. Sie zieht ihre drei Kinder alleine groß, denn ihr Mann ist bereits vor fünf Jahren bei einem Arbeitsunfall umgekommen. Seitdem muss die Mutter ihre Kinder alleine versorgen, was sie nicht mehr schafft. Sie schickt ihre drei Söhne (11, 12 und 15 Jahre alt) auf eine – kostenlose, staatliche – Schule, denn obwohl der Bedarf durchaus besteht, sollen sie nicht arbeiten gehen, sondern mal eine Schulausbildung erhalten. Doch die Kinder wachsen, brauchen mehr Lebensmittel und so fällt es Sun Maya immer schwerer alle satt zu kriegen. Sie hält ein paar Kühe und Hühner und baut auch ein wenig Gemüse zur Selbstversorgung an, doch es reicht nicht mehr um die ganze Familie gut zu versorgen. Für zusätzliche Schulsachen, die auch bei einem Schulbesuch an staatlichen Schulen von den Familien selbst finanziert werden müssen, wie Bücher, Kopien, Stifte, Schultaschen und Uniformen, ist überhaupt kein Geld mehr da.

Mit den 30 Euro an Patenschaftsbeiträgen wird die Familie nun gut die Hälfte der Kosten für ihre Grundversorgung decken können, wobei die Versorgung mit den notwendigen Schulutensilien mit inbegriffen ist. Mit weiteren 20 Euro wären alle drei jugendlichen Söhne Milan, Lal Kumar und Rajkumar mit dem Wichtigsten versorgt.



\*\*\*

## Weitere Familien brauchen Hilfe

Das junge Paar Kamala (34) und Rup Bahadur Thing (30) lebt mit vier Kindern in Thakaltar Village. Die beiden Mädchen, Pramila (8) und Saya (2), sind ihre eigenen Kinder. Die beiden Jungen, Yukesh (12) und Yulove (8), sind die Kinder eines Bruders von Rup Bahadur. Vor vier Jahren verließ zuerst der Vater der Jungen die Familie, dann ging auch die Mutter weg und so blieben sie bei Onkel und Tante.

Die Familie hat ein Stück Land, auf dem sie Gemüse zum Eigenverbrauch anbauen und mit ein paar Ziegen und Hühnern können sie auch ein wenig verdienen. Außerdem arbeitet Rup Bahadur als Tagelöhner im Hausbau. Doch auch mit diesem Einkommen reichen die Lebensmittel kaum für die große Familie. Bis auf die kleine Saya gehen alle anderen Kinder auf die staatliche Shree Thakaltar Secondary School, die zwar kostenlos ist, doch sie benötigen ja auch Schulmaterialien, Uniformen, Schultaschen und etwas zu Essen für die Stunden in der Schule. Dafür ist kein Geld da. Wir möchten der Familie helfen ihre Kinder mit dem Notwendigsten an Schulsachen und auch Essen zu versorgen. Auch hier liegt der monatlicher Bedarf bei 50 Euro und natürlich sind wie immer auch Teilpatenschaften ab 10 Euro möglich.



\*\*\*

Die nächste Familie, die auf eine Patenschaft wartet, lebt in Bhalpani Village. Zur Familie gehören eigentlich zwei Kinder, doch der älteste Sohn Jeevan lebt bereits seit Jahren in einem Kloster. Rasmita (32) und ihr Mann Sonam Singh sind Analphabeten und arm. Da sie nur ein kleines Stückchen Land besitzen, können sie nur ein wenig Gemüse zum Eigenverbrauch anbauen. Dank ein paar Ziegen, die sie halten, haben sie auch Milch, doch die Familie hat kein richtiges Einkommen. Sonam kann zwar manchmal Arbeit als Tagelöhner in Kathmandu finden, doch auch damit gelingt es denn Eltern nicht sich und ihren 6-jährigen Sohn Aakash ausreichend zu ernähren. Hinzu kommt, dass für eine Schuluniform und andere wichtige Schulsachen, wie Bücher, Kopien usw. kein Geld da ist. Aakash geht in die 2. Klasse der Shree Rastriya Basic School in Aappani, die kostenlos ist, doch damit er wirklich gut lernen kann, braucht die Familie Unterstützung.

Wir möchten Aakash und seinen Eltern helfen, damit sie sich besser ernähren können und Aakash sich mit gefülltem Magen und allem was er für seinen Schulalltag braucht, auf das Lernen und Kindsein konzentrieren kann. Der monatlicher Bedarf für diese Familie liegt bei 30 Euro.



\*\*\*\*\*



## ALLGEMEINES

### Zuwachs im Tibet Tshoesem – Team

Lange Zeit hatten wir nach neuen Mitarbeitern gesucht und nun hatten wir endlich Erfolg. Seit Februar gibt es eine NEUE im Tibet Tshoesem – Team!

Sie heißt Christine Walch und hat sich bereits gut eingearbeitet. Christine wird das Projekt für das Pflegeheim *Metta Nepal Elderly Caring Home* in Kathmandu übernehmen und spätestens nach der nächsten Spendenübergabe in Kathmandu jetzt im April wird sie wohl selbstständig arbeiten können. Außer plant sie in Zukunft unseren Online-Shop zu betreuen.

Das Team freut sich sehr über die neuen helfenden Hände und wir wünschen Christine viel Freude an dieser sehr erfüllenden Arbeit.



\*\*\*

### Aktuelle Spendenüberweisungen nach Indien und Nepal

Am 5. April sind die nächsten Spenden auf den Weg gegangen. Diesen Monat überreichen wir sowohl in Indien, wie auch in Nepal die nächsten Spenden. Die Empfänger in Nordindien erhalten die Beträge der letzten 6 Monate (Nov. 2023 – April 2024), die Empfänger in Nepal erhalten die Beträge der letzten 4 Monate (Jan. – April 2024). Folgende Spendensummen sind zusammengekommen:

- Dharamsala u. Bir / Chauntra: 6.574 €
- Kloster Tse Chokling in Dharamsala: 3.398 €
- Hope & Challenge (Pflegeheim, Kinderheim + weitere Bedürftige in Kathmandu): 9.261 €
- Chitwan: 2.003 €

Zwei weitere Beträge, die Spenden für unser Schul-Patenschaftsprojekt in Briddhim, sowie für die älteren Menschen und Familien in Briddhim, gehen in Kürze auf den Weg. Sobald die Spenden überreicht sind, werden wir darüber informieren.

\*\*\*\*\*



*Im Namen der Menschen in Nepal und Indien danken wir euch für euer  
Interesse, eure Unterstützung und all die vielen Spenden für die  
Bedürftigen!*

*Euer Tibet Tshoesem - Team*

Verfasser: Konny Lama  
Berlin, 07.04.2024